



Gottesdienst, Sonntag, 18. Januar 2009

Predigt: Jürgen Riek

Thema: Segen und Segnen, Teil 2

Einstieg:

Grunderfahrung, die jeder macht: Tasse ist kaputt. Ich denke jeder erfährt die Gebrochenheit des Lebens.

Auch Jakob aus dem AT macht diese Erfahrung:

„Ich habe mein Leben nicht in der Hand!“

Wir wollen uns heute diesen Jakob anschauen, um mehr über Segen und Segnen zu lernen:

Jakob der Zweitgeborene, der Listige der das Erstgeburtsrecht seinem Bruder abluchst.

Der durch List und Tücke zu Reichtum kommt...der abhaut vor Esau... und irgendwann sich seinem Bruder doch wieder stellen muss

1. Mose 32, 23-33

I. Jakob ist hartnäckig

Sie müssen lange gerungen haben, denn als die Morgenröte heraufzieht, will der Fremde sich lösen. Die beiden Blicke treffen sich, näher können vier Augen sich nicht sein

„Lass mich los!“

„Nein“, sagt Jakob, „ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ „ Ich bin Jakob. Mit meiner ganzen Geschichte, die ich habe, die ich bin, möchte ich, dass du mich segnest. Hast du nicht gespürt, wie ernst es mir ist, Gott?“

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich“ (32,27).

Jakob hat die ganz tiefe Gewissheit, das Verlangen nach Gottes Schutz, Gottes Kraft, danach, dass Gottes Name auf ihm liegt...

Jakob ist für mich eine Ermutigung ebenso die Hand aufzuhalten

Die Einladung: Lass es signieren. Lass Dein Leben, deine Herausforderungen, Probleme,

Dinge die dir begegnen segnen (lat. *signare*)
Handsignierte Gottes sollen wir sein.
Wer aber von Gott signiert ist, braucht nie zu re-signieren!

II. Segen - mehr als nur ein frommer Wunsch?

Was passiert?
Welche Phantasie hast du, wenn jemand gesegnet wird? Als Jakob gesegnet wurde hatte er vielleicht ein blaues Auge, er hinkte und jeder Knochen tat ihm weh... wenn das segnen heißt..., auch später:

Hungersnot in seinem Land, Leid und Kummer mit seinen Kindern, Joseph jahrelang für tot gehalten...

Nicht unbedingt ein leichtes Leben!

Der Segen ist nicht ein frommer Wunsch für einen einzelnen oder eine Gemeinde, der sich erfüllt oder auch nicht"

Nein, der Segen ist eine Zusprache, und mit dieser Zusprache wird der Segen vollzogen, eine Wirklichkeit wird gesetzt, vollmächtig und wirksam.

Bei der Inflation von Gerede von früh bis spät um uns herum ist es uns sehr fremd, daß ein gesprochenes Wort derartiges vermag.

Aber es gibt das auch sonst noch dann und wann in unserer heutigen Welt. Nehmen wir das Ende einer Gerichtsverhandlung.

Da ist es vielleicht stundenlang hin und her gegangen, dann hat das Gericht sich zur Beratung zurückgezogen, kommt wieder herein, alles steht auf, und dann heißt es: "Im Namen des Volkes: Der Angeklagte wird freigesprochen", oder: "...wird verurteilt", und dann ist er tatsächlich frei und kann gehen, wohin er will, oder er muß in das Gefängnis. Das Wort gilt, setzt eine Realität, richtet sie auf. Und doch J. war gesegnet, er war und ist in der Segenslinie, wie Gott in dieser Welt Heil schafft

Gesegnet zu sein heißt:

Segen heißt: Gott und Mensch in Beziehung setzen, den Gesegneten in den Machtbereich Gottes zu stellen.

Bedeutung: „barakh“ (hebr. segnen) = mit heilvoller Kraft umgeben. D.h. beim Segnen passiert WIRKLICH was.

Es ist nicht nur ein „frommer“ Wunsch: Ich > wünsche > Dir was...Beim Segen ist Gott mit im Spiel

Segen ist eine Kraftübertragung, in der mir ein spürbares Eingreifen Gottes für mein Leben zugesagt wird.

Wer sich bewusst segnen lässt, kann erleben, wie sich seine Beziehung zu Gott intensiviert, wie sich seine Einstellung zu den äußeren Umständen um ihn herum ändert, aber auch, dass sich die Umstände ändern können

So, Jakob ist gesegnet! Wie geht's weiter? Was passiert nun?

III.

Wer unter dem Signum Gottes steht, wer ein Handsignierter Gottes ist, braucht nicht zu resignieren: 33,1.3 „Er selbst aber ging vor ihnen her...

Jakob lebt sein Leben vom Segen her...
Segen verändert Menschen: Vergangenes und Zukünftiges unter einem neuen Vorzeichen deuten

Wenn ich Menschen segne, dann lade ich dazu ein, diese Deutung zu übernehmen (Jakob bekommt einen neuen Namen, eine neue Deutung:
„Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel“

IV

35,2: Schafft die fremden Götzen weg...

Auf den Punkt gebracht: Man kann nicht um Gottes Segen bitten, ohne nach seinem Willen zu fragen.

Mit der Bibel gesprochen: Man kann nicht seinen Namen über Dingen oder Taten aussprechen, die ihm zuwider sind.

Natürlich segnet er keine eigensüchtigen Vorhaben. Das Kreuz, mit dem wir als Zeichen segnen, durchkreuzt all das.

Zu denken: Gott soll mich segnen, aber dann gegen Gottes Willen das Leben zu gestalten, macht Gott zu einem Spielball eigener Wünsche. Oder im Bild gesagt: Sein Angesicht kann mir kaum leuchten, wenn ich mich abwende. Gott setzt seine Signatur nicht unter alles und jedes. Er kennt das Kleingedruckte unseres Lebens, was er so nicht unterschreibt. Gott sei Dank. Denn das ist auch ein Segen: dass er uns liebt, wie wir sind, aber nicht läßt, wie wir sind.

Wenn Gott uns segnet, möchte er, dass wir ihm antworten. Der Segen Gottes ist zugleich ein Gesprächsangebot Gottes an uns, erst in diesem Dialog entfaltet sich der Segen.

35, 9-15

Für Segnen und Loben gibt es ein Wort im AT : hebr. barakh. Gott segnet mich, ich lobe ihn, trete in ein Gespräch mit ihm

V

Andere segnen (1. Mo 47,10: Segen für Pharao, 1. Mo 48: Segen für seine Kinder)

Jakob gibt den Segen Gottes weiter. Der Segen macht uns nicht zu Endverbrauchern, sondern wir sind beauftragt Segen weiterzugeben!

4. Mo 6,27

Ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne

1. Petr. 3,9 "Segnet, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt!"

Das lateinische Wort für segnen, „benedicere“, heißt „Gutsagen“.

Das heißt auch, wenn ich Menschen segnen möchte, kann ich sie nicht mit einer „Formel“ segnen und dann hintenrum über sie schlecht reden

Schluss

Wir haben einen großen Vorteil gegenüber Jakob: Er kämpfte, er rang um den Segen... Mit Jesus Christus hat sich Grundlegendes geändert: Er ist unser Segen.

Eph. 1,3 Gott hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus.

Wir sind gesegnet und sind eingeladen, einander zu segnen!